

* Die Ernährungsschwierigkeiten in Köln. Eine Anfrage des sozialdemokratischen Stadtverordneten Sollmann gab im Kölner Stadiparlament Veranlassung zu einer mehrstündigen Aussprache über die Ernährungsschwierigkeiten in Köln. Oberbürgermeister Adenau erklärte, wie unser Kölner Mitarbeiter drahtet, das System der Obstversorgung, wie es von Berlin beliebt werde, habe vollständig versagt. Redner bemängelte das System der Lebensmittelverteilung in Preußen, das sich insofern geändert hätte, als sich als Zwischeninstanz die Bezirksregierung eingeschoben habe, wodurch gewisse Erschwerungen, wie Verlangsamung des Geschäftsverkehrs und eine Beschränkung der Selbständigkeit der Kommunalverwaltungen, eingetreten sei. Große Entrüstung rief die Mitteilung hervor, daß man in Berlin erklärt habe, daß die Gemeinden, die Ersparnisse machten, wie beispielsweise Köln, an Brot und Mehl, keine Zusatznahrungsmittel erhalten sollten, und weiterhin die Versicherung, daß Berlin nicht allein, sondern auch andere Städte, und namentlich der Regierungsbezirk Düsseldorf, bedeutend besser gestellt sei als Köln. In der Aussprache erklärte der Wortführer der liberalen Fraktion, man solle sich in Berlin darüber klar sein, daß die Stadt Köln nächst Berlin heute das größte Industriezentrum in Deutschland darstelle. Oberbürgermeister Adenau ersuchte die drei Fraktionen, je einen Vertreter zu bestimmen, die mit ihm in der übernächsten Woche nach Berlin reisen, um alle die in öffentlicher Sitzung vorgebrachten, meistens berechtigten Klagen an zuständiger Stelle erneut und nachdrücklichst vorzubringen.